

| | |
|-----------|--|
| A | Spezifisches Management besonders bedeutsamer Zielarten |
| A1 | Erfassungs- und Monitoringprogramm |
| A2 | Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen |



Fotos: M. Bräunicke, J. Trautner

A1/A2 Hintergrund: Besonders bedeutsame Zielarten (meist Landesarten des Informationssystems Zielartenkonzept Baden-Württemberg, häufig akut gefährdet) weisen meist nur eng begrenzte Vorkommen und/oder spezifische Lebensraumsprüche auf und bedürfen daher nicht nur einer besonderen Berücksichtigung etwa im Rahmen geplanter Eingriffe in ihre Habitate oder deren Umfeld, sondern auch einer gezielten, vorrangigen Förderung. S. a. das Kapitel zu Zielarten und die Zielartenlisten (Kap. 6 und Teil C). Gerade auf akut gefährdete Arten und auf Arten, für die eine besondere Schutzverantwortung besteht, müssen spezifische Maßnahmen fokussieren, um unmittelbar drohenden Verlusten der Biodiversität auf Ebene der Stadt oder übergeordneter Bezugsebenen entgegen zu steuern.

Ziele/Vorgehen:

- Aufbau eines Erfassungs- und Monitoringprogramms für besonders bedeutsame Arten des Freiburger Stadtgebiets (mit Prüfung eventueller Überschneidungen zum ASP des Landes).
- Priorisierung von Maßnahmen entsprechend der Zielartensituation (s. Kap. 6). Identifikation vorrangig solcher konkreter Gefährdungsursachen, die sich vermindern, aktuell beseitigen oder für die Zukunft vermeiden lassen. Fokus auf Maßnahmen hoher (prognostizierter) Wirksamkeit.
- Planung, Umsetzung und Evaluierung artbezogener Maßnahmen unter fachkundiger Begleitung (dies meint keine allgemeine, sondern eine konkret artbezogene Fachkunde für diese Fragestellungen) bzw. Fachplanung.

Weitere Hinweise: Eine fachkundige Beteiligung ist über die eigentliche Vorbereitungs- und Umsetzungsphase hinaus wesentlich, auch um evtl. Nachsteuerungen veranlassen zu können. Geeignete Pflegemaßnahmen/Unterhalt sollen langfristig geklärt und gesichert sein.